Gedruckt mit Unterstützung aus dem Jerome und Margaret Stonborough-Fonds

Über australische Thysanopteren

Von

Dr. Hermann Priesner

(Mit 5 Textfiguren)

(Vorgelegt in der Sitzung am 18. Oktober 1928)

Im folgenden sind neue Fundorte bekannter und die Beschreibungen neuer Thysanopteren-Arten mitgeteilt. Das betreffende Material verdanke ich den Herren R. Kelly (Melbourne), Professor G. H. Hardy (Brisbane) und Docters van Leeuwen (Buitenzorg), fast alles durch die Vermittlung meines Freundes H. H. Karny (Buitenzorg). Die neuen Arten sind fast durchwegs solche, die bereits bekannten Arten äußerst ähnlich sind; sie mögen uns belehren, daß bei der Bestimmung der Thysanopteren die größte Vorsicht geboten ist, ferner, daß die Beschreibungen so genau wie möglich abgefaßt werden müssen, schließlich, daß die Tiere für die Untersuchung exakt präpariert sein müssen. Ich kenne kein Gebiet der Entomologie, in welchem beim Studium die Fehlerquellen so reichlich fließen wie in der Thysanopterologie.

Die behandelten Arten folgen in systematischer Reihe.

1. **Desmothrips comparabilis** sp. nov.

(Fig. 1.)

♂: Rötlich schwarzbraun, der Kopf am dunkelsten, das Abdomen am hellsten, doch die beiden letzten Segmente dunkler als die übrigen. Beine schwarzbraun, Vordertibien mit Ausnahme der Ränder heller, Vordertarsen hellgrau. Fühlerglieder 4 bis 9 schwärzlich (am 4. Glied hinter der Basis bloß ein kleiner, heller, undeutlicher Fleck), 1. und 2. Glied schwarzgrau, 3. Glied in der Grundhälfte weißlich, in der Endhälfte (unscharf abgegrenzt) schwärzlich. Vorderflügel hyalin, mit dunkler, breiter Binde und dunkler Spitze, Spitzenfärbung mit der dunklen Querbinde am Hinterrande des Flügels verbunden. Am Hinterflügel sind die Trübungen ähnlich, aber äußerst schwach.

Kopf 144 μ lang (Breite wegen etwas schräger Lage nicht meßbar). Augenlänge 63 μ. Keine auffälligen Kopfborsten. Sehr kleine Börstchen stehen in der vorderen Hälfte des Raumes zwischen dem Hinterrande der Netzaugen und dem Scheitelhinterrand verstreut. Die Gliederzahl der Maxillarpalpen ist nicht sicher anzugeben, doch darf man 6 (oder 7) Glieder annehmen, das 1. Glied ist sehr lang, dick. Die Labialpalpen scheinen 4gliedrig zu sein. Fühler 363 bis 380 μ lang. Fühlergliederlängen (-breiten): 25 (31), 42? (25), 81 bis 84 (21), 70 (22), 41 (21), 29 (18), 25 bis 27 (17), 13 bis 14 (10), 13 (6) μ. Die Sinnesarea des 3. Gliedes ist 56 μ lang, sie erreicht das Basaldrittel, am Ende biegt sie (wie dies auch am 4. Glied der

© Verlag Akademie der Wissenschaften, Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Fall ist) um und läuft dem Vorderrande des Gliedes etwas parallel, am 5. und 6. Glied nimmt sie kaum die Gliedhälfte ein. Pronotum mit sehr kleinen Börstchen, am Vorderrande zählt man zirka 16, am Hinterrande liegen jederseits 3 oder 4. Prothorax 130 μ lang. Vordertibien mit 2 Enddörnchen. Mesothoraxbreite zirka 260 μ. Länge des Pterothorax unterseits 320 μ. Flügel 753 bis 760 μ lang, ihre größte Breite etwa 120 μ. Das dunkle Band hat eine Ausdehnung von etwa 277 μ. Die Spitzentrübung dehnt sich auf etwa 138 bis 147 μ aus. Die helle, unvollständige Binde zwischen den dunklen Partien dehnt sich gegen den Flügelhinterrand nicht ganz bis zur Nebenader aus, diese liegt also im dunklen Verbindungsstück. 1. Abdominalsegment hoch-trapezförmig, das 9. Tergit des schmalen Abdomens trägt außer 4 Paar kurzen (schräg nach innen gebogenen), 2 sehr lange (118 bis 120 μ) Borsten. Borsten am Abdomen dunkel. 9. Tergit einfach. 4 Dorsalborsten des 10. Tergites sind etwa 120 bis

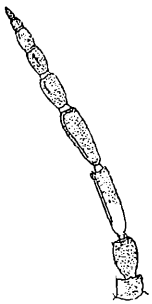

Fig. 1. *Desmothrips comparabilis,* sp. nov. — Linker Fühler.

126 μ lang, ein laterales Paar mißt etwa 100 μ. Körperlänge (stark gedehnt) 1·47, (nach Addition der Segmente) 1·19 *mm.*

Patria: Brisbane, Botanischer Garten, »Rose Thysanopt.«, 1 ♂ leg. Hardy.

Es ist immerhin schwierig, zu sagen, ob diese Form einer neuen Art zugehört, oder zu einer der bereits bekannten zu stellen ist, da es sich um ein ♂, das erste bisher gefundene ♂ dieser Gattung handelt, das Stück also nur mit den Beschreibungen von ♀♀ verglichen werden kann. Mit den Arten *D. tenuicornis* Bagn., *australis* Bagn. und *propinquus* Bagn. hat sie sicherlich nichts zu tun, die Flügelfärbung bringt sie den Arten *obsoletus* Bagn. und *bagnalli* Karny nahe; bei *comparabilis* ist aber das 3. Fühlerglied deutlich länger als das 4., was bei *bagnalli* nicht der Fall ist, auch ist das 4. Fühlerglied bei *obsoletus* hell, zwar nicht so hell wie das 3., aber immerhin nicht schwarz, wie das bei *bagnalli* und *comparabilis* der Fall ist. Es kommt also für den Vergleich nur die Art *bagnalli* in Betracht. Doch auch diese stimmt in der Fühlerfärbung nicht überein, auch ist bei der neuen Art der Prothorax im Verhältnis zum Kopf kürzer als bei *bagnalli.* Ich muß daher annehmen, daß tatsächlich eine neue Art vorliegt; und auch wenn dies nicht

© Verlag Akademie der Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

der Fall wäre, so ginge es vorderhand nicht an, dieses ♂ einer der Arten, etwa *bagnalli* zuzuteilen, weil wir noch gar nicht wissen, in welchen Merkmalen sich die *Desmothrips*-Geschlechter unterscheiden oder in welchen sie übereinstimmen.

2. Isoneurothrips australis Bagn.

♀♀: Victoria, Winiam, September 1927, an *Eucalyptus leucoxylon*, leg. Kelly.

3. Thrips imaginis Bagn.

♀♀ Brisbane, Botanischer Garten, zahlreich an Rosen, leg. Hardy; Renmark, 4. X. 1926, in Blüten von *Acacia*, leg. Kelly; Renmark, 4. X. 1926, an *Melilotus*, leg. Kelly; Healesville, 29. X. 1926, *Pultenea gunnii*, *Candollea*, *Xanthorrhoea*, *Briza minor*, *Helichrysum scorpioides*; Malvern, 1. XI. 1926, *Watsonia* (kult.); leg. Kelly.

4. Thrips tabaci Lindem.

♀♀: Wattle Park bei Melbourne, 29. XII. 1927, an *Hypochoris radicata*; Renmark, 4. X. 1926, an *Melilotus*, leg. Kelly.

5. Rhynchothrips annulosus sp. nov.

(Fig. 2.)

♀: Schwarzbraun. Das 1. und 2. Fühlerglied dunkel, das 3. Glied in der Grundhälfte, das 4. und 5. im Grunddrittel (oder etwas ausgedehnter), das 6. Glied am Grunde (oder im Grunddrittel) hellgelb, das 7. Glied am Grunde etwas aufgehellt, sonst wie das 8. und der Distalteil der mittleren Glieder schwarzbraun. Vordertibien am Ende oder längs der Mitte (mit Ausnahme des Innen- und Außenrandes) graugelblich, die Vordertarsen graugelb. Die Mittel- und Hintertarsen nur wenig lichter als die Tibien; diese sowie die Schenkel ganz schwarzbraun. Flügel nur ganz schwach gelblich getrübt. Körperborsten licht.

Kopf von den Augen an 250, samt Interantennalfortsatz 270 μ lang, 190 bis 200 μ breit, somit 1·2 bis 1·3, samt Iaf. 1·3 bis 1·4mal so lang als breit; er erscheint langgestreckt, da die Wangen parallelseitig oder nur unmerklich gerundet sind. Wangen ohne Dörnchen, hinten mit einzelnen, ganz kurzen Börstchen. Postokularborsten fehlen, d. h. von den an den Scheitelseiten befindlichen Börstchen ist keines durch besondere Größe ausgezeichnet. Augen 86, an den Seiten nur 78 μ lang, innen etwas stumpfwinkelig, Abstand der Innenränder 77 μ. Die hinteren der in einem flachen, gleichschenkeligen Dreieck stehenden Ozellen etwas vor der Mitte der Netzaugen; der vordere Ozellus in normaler Lage, die Höhe des Interantennalfortsatzes nicht erreichend. Mundkegel deutlich zugespitzt, geradseitig, aber nicht sehr lang, so daß er bei

© Verlag Akademie der Wissenschaften, Wienl; download unter www.biologiezentrum.at

gedehnten Stücken den Hinterrand des Prosternums nicht ganz erreicht, dies wohl aber bei geschrumpften. Fühler 433 bis 450 μ lang, die Area des 2. Gliedes mehr der Mitte als der Spitze genähert, das 3. Glied sehr mäßig lang, das 7. ausgesprochen länger als das 6. oder das 3. Glied. Sinneskegel: 3. Glied 2 (außen), 4. Glied $1+2$, 5. Glied $1+1^{+1}$, 6. Glied $1+1^{+1}$, 7. Glied 1 *d*. Das 8. Glied ist zwar konisch, ist aber mit dem 7. nicht vereinigt, so daß es am Grunde bedeutend schmäler ist als dieses an der Spitze. Fühlergliederlängen (-breiten): 28 (B. 43, Sp. 34), 56 (?) (34), 62 (34), 63 bis 64 (36 bis 38), 67 (35), 59 (29), 67 (25), 31 (14) μ. Prothorax 155 μ lang, ohne Coxen 345, samt diesen 363 μ breit. Vordereckenborsten sehr deutlich, fast hyalin, geknöpft, zirka 65 μ lang. Innere Vorderrandborsten sowie die Lateralborsten rudimentär (!). Hintereckenborsten

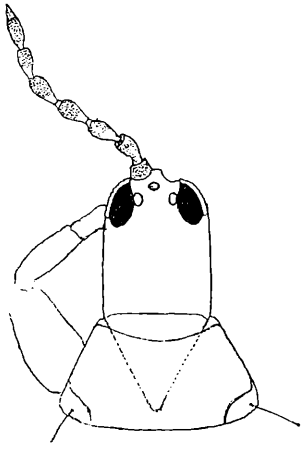

Fig. 2. *Rhyncholhrips annulosus,* sp. nov. — Kopf und Prothorax.

lang (93 μ), etwas gebogen, schwach gelblich, geknöpft. Coxenborsten geknöpft, 50 bis 53 μ. Coxen seitlich mit einigen kurzen Stachelchen. Vorderschenkel deutlich, aber nicht stark verdickt, Vordertibien einfach, Vordertarsen ohne Zahn. Pterothorax 345 bis 415 μ breit. Flügel gleichbreit, am Beginne der Fransen etwa 112 μ breit bei einer Länge von zirka 0·95 *mm*. Schaltwimpernzahl 3 bis 8. Mittel- und Hinterbine nur mäßig lang (cf. *Cryptothrips*). Borsten am Abdomen blaß gelblich, die dorsalen geknöpft, die lateralen des 8. Segmentes 120 μ lang. Am 9. Segment sind B. 1, 2 zirka 140 μ, oval geknöpft, B. 3 ist etwas länger, spitzig. Tubus 190 μ lang, am Grunde 87, am Ende 43 μ breit, geradseitig konisch, eine stärkere Verengung nahe der Spitze ist kaum merklich. Die längsten Terminalborsten ungefähr so lang wie der Tubus. — Körperlänge: 2 *mm* (kontrahiert 1·55 bis 1·64 *mm*).

♀♀ Victoria, Warburton, 29. IV. 1926, in Gallen von *Cassinia aculeata* (Composite!); R. Kelly. leg.

© Verlag Akademie der Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

6. Eothrips bursariae Moulton.

(1927: Proc. Linn. Soc. New South Wales, LII, p. 159, Textfig. 12—14.)

Von dieser von Moulton beschriebenen Art liegt mir eine größere Serie vor, durchwegs aber die f. *brachyptera*. Einen Unterschied zwischen dieser und der makropteren Form konnte ich nicht auffinden. Die Flügelstummel, an denen die 3 kurzen Basalborsten, die etwas verdickt sind, sichtbar sind, überragen bei kontrahierten Stücken das 1. Abdominalsegment nur wenig.

♂♂, ♀♀: Australia, Victoria, Healesville, 15. IV. 1926, in Gallen von *Bursaria spinosa*; R. Kelly leg.

7. Teuchothrips bursariicola sp. nov.

♀: Körper, 1. und 2., 7. und 8. Fühlerglied, Hüften, Schenkel und die ganzen Mittel- und Hintertibien schwarz. Vordertibien braungelb, Außen- und Innenrand schwarz. Vordertarsen bräunlichgelb, die Mittel- und Hintertarsen etwas dunkler. 3. Fühlerglied gelb, am Ende deutlich getrübt, 4. und 5. Glied am Grunde bräunlich-graugelb, sonst schwarz; das 6. Glied am Grunde etwas aufgehellt. Körperborsten am Grunde meist etwas getrübt. Flügel hell, mit schwach gelblicher bis schwach graugelblicher Trübung, besonders im mittleren Drittel, ohne Längsstreif.

Kopf 250 (samt Interantennalfortsatz 270) μ lang, 208 bis 212 (an den Augen 195, hinten 183) μ breit, Wangen demnach deutlich gewölbt, infolge der deutlich querwelligen Skulptur im Profil rauh, mit einigen hellen, ziemlich anliegenden Seitenbörstchen. Postokularborsten so lang oder etwas länger als ein Auge, geknöpft. Augen nicht vorstehend, 90 μ lang, 60 μ breit (oben länger als unten), ihr Abstand 70 μ. Die hinteren Ozellen ungefähr in der Mitte der Netzaugen, der vordere Ozellus normal auf der Kopffläche. Mundkegel am Ende ziemlich schmal abgerundet. Fühler 475 bis 485 μ lang (bei kleinen Stücken 400 bis 420 μ). Das 1. Glied zum Ende etwas verengt, Areola des 2. nahe der Spitze, 3. und 4. Glied etwa gleichlang, das 3. deutlich schmäler, das 5. und 6. schräg abgestutzt, das 8. konisch, am Grunde nicht verengt, hier aber etwas schmäler als das vorhergehende an der Spitze. Fühlergliederlängen (-breiten): 36 (B. 41, Sp. 35), 56 (34), 78 (35), 48 (41), 70 (36), 64 (32), 59 bis 62 (25), 36 bis 39 (14) μ. Sinneskegel: 3. Glied 0+1, 4. Glied $1+2^{+1}$, 5. Glied $1+1^{+1}$, 6. Glied $1+1^{+1}$, 7. Glied 1 *d*. Prothorax 170 bis 175 μ lang, ohne Coxen 355 (samt Coxen fast 400) μ breit. Vodereckenborsten gut entwickelt, wie die übrigen geknöpft oder offen, Lateralborsten lang, gut 85 μ, Hintereckenborsten lang, geboden, mindestens 140 μ. Coxenbörstchen 62 μ, offen. Prothoraxoberfläche wie die ganze Kopffläche querwellig-netzig. Vorderschenkel deutlich verdickt, 260 μ lang, 120 μ breit. Vordertarsen mit gut entwickeltem Zahn. Pterothorax 440 bis 460 μ breit; Flügel breit (125 μ), gleichbreit, 1 *mm* lang, Fransen dicht, Schaltwimpern 10 bis 13, meist 12. Abdomen normal, bei zusammengezogenen

© Verlag Akademie der Wissenschaften, Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Segmenten 520 μ breit. Borsten fast hyalin, die dorsalen geknöpft, am 9. Segment aber nur B. 1 (zirka 170 μ) oval geknöpft, die übrigen spitzig, B. 2 mindestens 208 μ lang, also viel länger als B. 1. Tubus 234 μ lang, am Grunde 95 am Ende 42 bis 43 μ breit, durchwegs konisch, aber hinter der Basis und knapp vor der Spitze ein wenig stärker verengt als sonst. Die längsten Terminalborsten etwa 225 μ lang (bei den meisten Stücken abgestoßen). — Körperlänge 1 78 bis 2 *mm* (kontrahiert).

♂: Kopflänge (-breite) 211 (190) μ. Mit dem ♀ fast vollkommen übereinstimmend, die Schenkel nicht stärker verdickt, die Tarsen nicht stärker bezahnt. B. 2 des 9. Segmentes ist ein etwa 56 μ langer, nicht ganz spitziger, gelber Dorn, B. 3 desselben haarförmig, 208, B. 1 lanzettspitzig, zirka 170 μ lang. 9. Segment deutlich über den Tubusgrund vorgezogen, aber seitlich nicht vorspringend.

♂♂, ♀♀: Victoria, Healesville, in Gallen von *Bursaria spinosa* (Cavanilles), 15. IV 1926, zusammen mit zahlreichen Stücken *Eothrips bursariae* Moult; R. Kelly leg.

8. **Eugynothrips smilacis** sp. nov.

♀ Braun, Tubus am dunkelsten, gegen das Ende etwas heller. 1. Fühlerglied wie der Körper gefärbt, das 2. gelblich, nur an der Basis oder auch am Innenrande dunkler, das 3. bis 5. ganz hellgelb, das 6. hellgelb, am Spitzenrande schwach getrübt, das 7. ungefähr in der Endhälfte schwach getrübt, das 8. Glied bräunlich getrübt, am äußersten Grunde aber meist etwas aufgehellt. Schenkel braun, die vorderen am Ende gelblich, Vordertibien hellgelb, am Außenrand nahe der Basis undeutlich getrübt, die Mittel- und Hinterschenkel ähnlich gefärbt, die Trübung aber deutlicher, jedenfalls sind die hinteren Schienen aber am Grunde und im Enddrittel oder in der Endhälfte hellgelb. Tarsen hellgelb. Flügel schwach gelblich, in der Endhälfte außerdem schwach, aber deutlich grau getrübt, Fransen dunkel. Borsten am Körper ziemlich licht.

Kopf 173 μ, samt Interantennalfortsatz 200 μ lang, 210 μ breit, demnach deutlich breiter als lang. Augen nicht vorstehend, ihr längster Durchmesser 80, ihr Querdurchmesser 60, der Abstand ihrer Innenränder etwa 77 μ. Wangen fast parallelseitig, der Kopf daher nur nach vorne verengt. Die hinteren Ozellen weit nach vorn gerückt, sie stehen deutlich vor der Mitte der Netzaugen, der vordere Ozellus steht etwas vor dem Vorderrande der Netzaugen, liegt jedoch mit dem Interantennalfortsatz nicht in gleicher Höhe. Kopfoberfläche deutlich netzrunzelig. Abstand der Postokularborsten etwa 165, ihr Abstand von den Augen etwa 20, ihre Länge geringer als die halbe Augenlänge, sie sind hell, geknöpft. Mundkegel sehr breit gerundet, bei kontrahierten Segmenten den Hinterrand des Prosternums erreichend. Fühler 390 μ lang. Fühlergliederlängen (-breiten): 31 bis 34 (?) (B. 45, Sp. 39), 50 (35), 53 bis 55 (29), 48

© Verlag Akademie www.biologiezentrum.at

(35), 53 (34), 56 (31), 52 (25), 39 (14) μ. Das 1. Glied zum Ende etwas verdickt, das 4. Glied dick, wie die zwei folgenden am Ende abgestutzt, das 7 etwa spindelförmig, das 8. am Grunde nicht verengt, dort aber etwas schmäler als das Ende des 7 Sinneskegel: 3. Glied 0+1, 4. Glied $1+2^{+1}$, 5. Glied $1+1^{+1}$, 6. Glied $1+1^{+1}$, 7. Glied 1 *d*. Sinneskegel schlank, spitzig, am 4. Gliede etwa 28 μ lang. Prothorax 138 μ lang, ohne Coxen 310, samt diesen 337 μ breit. Oberfläche netzig-runzelig. Vorderrandborsten sehr klein, Hintereckenborsten 48 bis 50 μ lang, ziemlich hell, geknöpft. Vorderschenkel etwas, aber wenig verdickt, wie die Schienen und Vordertarsen unbewehrt. Mesothorax 270 bis 375 μ breit. Flügel 0·86 *mm* lang, 87 bis 90 μ breit, gleichbreit, Basalborsten geknöpft, hell, 36 bis 42 μ lang. Schaltwimpern 9 bis 11. Abdomen normal, Borsten gelblich, die dorsalen geknöpft, am 9. Segment B. 1 150 μ lang, am Ende oval geknöpft, B. 2:160, am Ende gerundet, B. 3 spitzig, kürzer, 112 bis 125 μ (nur 3 Borstenpaare vorhanden). Tubus 208 μ lang, am Grunde 87, am Ende 41 bis 42 μ breit, ungefähr geradseitig-konisch. Terminalborsten 138 bis 147 μ lang. — Körperlänge: 1·49 bis 1·83 *mm*.

♂: Vorderschenkel etwas stärker verdickt als beim ♀, B. 1 des 9. Segmentes 135, B. 2 eine 56 μ lange, am Ende schmal abgerundete Dornborste. Tubus 173 bis 182 μ lang, am Grunde 78, am Ende 39 μ breit. 9. Segment über den Tubusgrund deutlich etwas vorgezogen. Schaltwimpern 5 bis 9. Vordertarsen mit deutlichem Zahn. Sonst wie das ♀

Diese Art ist dem *Eugynothrips intorquens* (Ka.) so sehr ähnlich, daß sie mit ihm leicht verwechselt werden kann, um so mehr, als sie auf derselben Pflanze lebt. Sie ist jedoch mit der genannten Art keineswegs identisch; *Eugynothrips intorquens* hat viel gestrecktere Fühler (zirka 450 μ), deren 7. Glied 62, deren 8. Glied 36 μ lang ist. Die Sinneskegel sind länger (am 4. Glied 45 μ). Der Kopf ist gestreckter, so lang wie breit oder etwas länger als breit. Das 2. Fühlerglied und die Tibien sind stärker getrübt, auch das 5. Fühlerglied zeigt am Ende eine schwache Trübung.

Patria: Australia, N. S. W., Northern Rivers, ♂♂♀♀, IX. 1923, in Blattgallen an *Smilax australis* R. Br., leg. Docters van Leeuwen.

9. Cryptothrips (?) australicus sp. nov.

♀: Schwarzbraun mit rotem Mesodermalpigment; die Vordertibien in der Endhälfte oder ausgedehnter heller, gelblichbraun, am Außenrand dunkel, Vordertarsen gelb, Mittel- und Hintertarsen graugelb. Das 1., 2., 6., 7 und 8. Fühlerglied dunkel, das 2. gegen das Ende lichter, das 3. ganz hellgelb, das 4. in der Grundhälfte hellgelb, in der Endhälfte getrübt, das 5. etwa im Grunddrittel hellgelb, übrigens dunkel. Flügel ganz schwach gelblich getrübt, in der Mitte aber dunkel angeraucht.

Kopf ungefähr so lang wie breit (234 bis 242 234), Augen oben etwa 87, am Seitenrand 69 μ lang, oben, hinten gerundet,

© Verlag Akademie der Wissenschaften, Download unter www.biologiezentrum.at

unten scharfspitzig vorgezogen. Wangen nach hinten deutlich etwas gerundet verengt (vgl. Abb. d. *Cryptothrips mjöbergi* Ka., Ark. f. Zool., 17, 2, 1924, Taf. IV, Fig. 37). Die langen, am Ende sehr schmal geknöpften Postokularborsten dem Hinterrande der Augen sehr nahe (11 μ), voneinander 165 μ weit entfernt. Die hinteren Ozellen weit vor der Mitte des Innenrandes der Netzaugen, der vordere Ozellus deutlich vor dem Niveau des Vorderrandes der Netzaugen, also auf dem kaum entwickelten Kopfgipfel liegend, dennoch die beiden hinteren Ozellen viel weiter voneinander entfernt als vom vorderen. Abstand des Kopfvorderrandes vom Augenvorderrand 35 μ. Mundkegel sehr breit gerundet, Oberlippe stumpf. Fühlergrubendistanz 25 μ. Fühler 450 bis 467 μ lang, demnach doppelt so lang wie der Kopf. Das 1. Glied kurz, zum Ende verengert, das 2. länglich becherförmig, das 3. gestreckt, 2·2mal so lang als breit, das 4. deutlich länger, auch das 5. noch länger als das 3., das 7. und 8. Glied breit vereinigt, das 8. ist aber überall deutlich abgegrenzt, doch sehr kurz. Fühlergliederlängen (-breiten): 28 bis 31 (B. 42, Sp. 32), 53 bis 56 (34), 70 (31), 78 (32), 76 bis 78 (31), 62 (28 bis 29), 50 bis 53 (25), 25 (15) μ. Sinneskegel sehr lang, dünn, gebogen, zugespitzt, am 3. Glied etwa 48 bis 50 μ. Formel: 1+1, 2+2, $1+1^{+1}$ (*d*), 1^{+1}, 1 *d*. Prothorax 129 μ lang, ohne Coxen 285, samt Coxen 329 μ breit, demnach sehr stark quer, viel kürzer als der Kopf. Die Vordereckenborsten gut entwickelt, gut $^1/_3$ so lang wie der Prothorax, die inneren Vorderrandborsten sehr klein, spitzig. Die verh. weit vorstehenden Lateralborsten länger als die Vordereckenborsten, von den Hintereckenborsten, die (wie die anderen) getrübt sind, mißt das innere Paar etwa 70 μ; auch diese sind am Ende nicht ganz spitzig, sondern etwas erweitert oder offen und plötzlich hell. Vorderschenkel nicht verdickt, wenig dicker als die übrigen, Vordertibien und Tarsen ohne Bezahnung. Mesothorax 345 μ breit, Vorderecken abgerundet. Vorderflügel zirka 0·92 *mm* lang, an der schmalsten Stelle 78, an der breitesten 93 breit, in der Mitte ganz leicht verengt. 9. Abdominalsegment 78 μ lang, 182 μ breit. Borsten am 9. Segment spitzig, gelblich, B. 1 140, B. 2 168 bis 182 μ lang; zwischen B. 1 und B. 2 zwei kleine akzessorische Börstchen, von denen das erste doppelt so lang ist als das zweite. Tubus konisch, 173 μ lang, am Grunde 81 bis 85, am Ende 39 μ breit. Terminalborsten bis 138 μ lang, kürzer als der Tubus. — Körperlänge (nach Addition der Segmente): 1·79 *mm*, gedehnt 2·44 *mm*.

Patria: Queensland, Cleveland, *Eucalyptus* (dead leaves), August 1924, 1 ♀, leg. Hardy.

Dieses Stück steht dem *Cryptothrips mjöbergi* so nahe, daß ich es nur zögernd als neue Art beschreibe. Das Stück hat aber 5 Schaltwimpern, während *mjöbergi* deren nur 2 besitzt, auch hätte Karny die Flügelverengung sicherlich erwähnt, wenn sie bei seinem Stück merklich gewesen wäre, es ist aber auch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß bei Karny's Exemplar die Flügel nicht ganz

© Verlag Akademie der Wissenschaften, Wien; download unter www.biologiezentrum.at

flach ausgebreitet waren, so daß die Flügelverengung nicht sichtbar wurde.

Die Art in eine andere Gattung einzustellen, erscheint mir vorläufig nicht angängig, obwohl sie mit dem Typus der Gattung: *latus* Uz. sicherlich nicht näher verwandt ist. Ich habe mit *Gnophothrips megaceps* verglichen und finde in vielen Einzelheiten Übereinstimmung, doch ist die Kopfform ganz anders. Trotzdem wäre es aber gar nicht ausgeschlossen, daß die neue Art zu *Gnophothrips* zu stellen ist. Sie ist aber auch *Bolothrips* recht ähnlich. Mit *Bagnalliella* hat sie nichts zu tun, ebensowenig kann sie zu *Asemothrips* gestellt werden. Bei *Treherniella,* schließlich, ist das 8. Fühlerglied vom 7. viel stärker gesondert und die Vordertarsen sind bezahnt.

10. **Euoplothrips crassipes** sp. nov.

(Fig. 3.)

♀: Braun bis schwarzbraun. 3. Fühlerglied hellgelb, in der Endhälfte wolkig getrübt, 4. Glied ungefähr in den basalen $^2/_5$ hell-

Fig. 3. *Euoplothrips crassipes*, sp. nov. — Vorderbein (ohne Coxa).

gelb, das 5. nur im basalen Drittel, das 6. am Grunde ein wenig aufgehellt, das 7 und 8. ganz dunkel. Vordertibien hellgelb, am Außen- und Innenrande getrübt, Dorn der Vorderschenkel meist, die Vordertarsen immer hellgelb, an den Mittel- und Hinterbeinen nur die äußerste Basis der Tibien gelblich oder die Tibien ganz dunkel, Mittel- und Hintertarsen graugelb bis graubraun. Tubus dunkler als das übrige Abdomen, am Ende etwas aufgehellt. Flügel der ganzen Länge nach schwach, aber sehr deutlich grau getrübt, die Vorderflügel in der Endhälfte punktiert, mit undeutlichem, die hinteren mit deutlichem Längsstreif.

Kopf 320, samt Interantennalfortsatz 345 bis 380 μ lang, an den Augen (breiteste Stelle) 225 bis 230 μ breit. Wangen nach hinten konvergierend, vor der Basis etwas geschnürt, im Profil sind kleine Börstchen gut zu erkennen. Größter Augendurchmesser 120, Querdurchmesser 70 μ, innerer Augenabstand 87 μ. Postokularborsten 70 μ.

© Verlag Akademie der Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

lang, geknöpft, ihr Abstand 147, ihr Abstand von den Augen 25 bis 28 μ. Mundkegel schmal abgerundet. Die hinteren Ozellen vor der Mitte der Netzaugen, der vordere Ozellus den Augenvorderrand (nicht aber den Interantennalfortsatz) etwas überragend. Fühler 580 bis 622 μ lang. Fühlergliederlängen (-breiten): 39 (B. 48, Sp. 38), 67 (36), 98 (48), 104 (46), 95 (36), 78 (29), 67 (25), 45 bis 46 (14). Das 3. Glied innen etwas ausgerandet, das 8. auch zur Basis etwas verengt. Sinneskegel schlank, der akzessorische Kegel des 4. Gliedes außen, an der breitesten Stelle des Gliedes; Formel: $1+2$, $2+2^{+1}$, $1+1^{+1}$, $1+1^{+1}$, 1 *d*. Der längste Kegel am 4. Glied 36 μ. Prothorax 234 bis 242 μ lang, ohne Coxen 346, samt diesen 450 bis 460 μ breit. Vordereckenborsten nur etwa 43 μ lang, auch die Lateralborsten nicht länger, die Hintereckenborsten 60 bis 70 μ lang, alle geknöpft. Prothorax oben glatt, Kopf nur undeutlich querwellig. Vordercoxen außen, vorn, mit einem kleinen, nach vorn gerichteten, abgerundeten Zähnchen. Coxenborste geknöpft. Vorderschenkel stark verdickt, etwa 164 bis 182 μ breit, bei einer Länge von 363 bis 380 μ, innen, hinter den Trochanteren etwas ausgerandet, dann mit einem langen (in der Größe variierenden) gelben Zahn, die äußere Basalecke der Schenkel spitz. Vordertibien kräftig, in der Mitte mit einem am Ende gestutzten, mit einem Börstchen versehenen Zähnchen, an der Spitze mit einem etwas kleineren, dreieckigen Zähnchen. Vordertarsen mit sehr kräftigem Zahn. Pterothorax 485 μ breit, nach hinten stark verengt, hinten nur mehr 360 μ breit, Flügel in der Mitte deutlich etwas verengt, ihre Basalborsten 45, 55, 55 μ lang, graugelb, geknöpft oder am Ende erweitert und ausgefranst. Schaltwimpern 15 bis 17. Abdomen am 2. Segment am breitesten (450 μ), von da an verengt, gestreckt. Borsten gelblich, die dorsalen schwach geknöpft, die Borsten des 9. Segmentes sämtlich spitzig, sehr lang, B. 1 mißt etwa 250 μ. Terminalborsten 225 bis 240 μ. Tubus 225 μ lang, am Grunde 95, am Ende 48 μ breit, konisch, aber hinter der Basis und dicht vor der Spitze etwas stärker verengt als im mittleren Teil. — Körperlänge 2·76 bis 3·2 *mm*.

Von dieser typischen Form weicht ein Stück der vorliegenden Serie durch bedeutendere Größe und noch kräftigere Entwicklung der Schenkel ab. Bei einer Fühlerlänge von 675 μ ist der Kopf samt Interantennalfortsatz 407 μ lang, 234 μ breit. Die Vorderschenkel haben eine Dicke von 208 bis 216 μ bei einer Länge von 500 μ.

Mesothorax 520 μ breit. Schaltwimpern 19. Tubus 240 μ lang, am Grunde 98, am Ende 53 μ breit. Ich bezeichne dieses Stück als f. **ingens** nov.

♂: Gleichfalls in der Körpergestalt, besonders aber in der Ausbildung der Vorderschenkel stark variierend, stets aber schwächer gebaut als das ♀. Einige Exemplare haben eine Schenkeldicke von 138 bis 147 μ, bei einer Länge derselben von 355 μ. Der Kopf ist bei diesen 295 (320) μ lang, an den Augen 208 μ breit. Die etwas schlankeren Fühler haben eine Länge von 588 μ. Pterothorax 467 μ

© Verlag Akademie der Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

breit. Tubus 208 μ lang, Breite 85, beziehungsweise 43 μ. B. 1 des 9. Segmentes 195 bis 210 μ lang, B. 2 ein spitziges Dornbörstchen. Das 3. Fühlerglied ist stärker getrübt als beim ♀, wenigstens an der Oberseite bis gegen die Basis wolkig, aber überall sieht der helle Grund hervor. Sehr dunkle ♂♂ haben auch die vorderen Schenkel dunkel. Das größte Stück mißt 2·9 *mm*.

Bei der durch Übergänge mit obiger verbundenen **f. parva** nov. sind die Vorderschenkel nur mehr 87 μ dick, ihr Zahn ist dunkel, klein, dreieckig, der Tibienzahn klein, aber auch das dreieckige Zähnchen am Ende der Tibien noch deutlich erkennbar. Vordertarsenzahn nur mehr mäßig groß. Kopf 260 μ lang, bei einer Breite von 182 μ. Fühlerlänge etwa 450 μ. 3. Glied 76 (35), 4. Glied 78 (36). Mesothorax 310 μ breit. Schaltwimpernzahl 10. Tubus 173 lang, am Grunde 68, am Ende 37 μ breit. — Körperlänge 1·99 *mm*.

Patria: New South Wales, Northern Rivers, IX. 1923 in Blattgallen auf *Smilax australis* R. Br., zusammen mit *Eugynothrips smilacis*.

Die überaus große Ähnlichkeit mit *Euoplothrips bagnalli* Hood liegt zwar auf der Hand, ich kann mich aber nicht entschließen, die vorliegenden Stücke mit der Hood'schen Art identisch zu erklären. *Euoplothrips bagnalli* — Hood beschreibt die Art nach einem einzigen ♂ — hat nur schwach verdickte Vorderschenkel (»slightly if at all enlarged«); das Zähnchen an der Spitze der Vordertibien fehlt bei *bagnalli*, während es bei dem schwächsten ♂ der neuen Art noch deutlich zu erkennen ist. Ich halte es für ganz ausgeschlossen, daß Hood, dieser scharfe Beobachter, dieses Zähnchen übersehen hätte. Überdies hat Hood's Species nur 10 Schaltwimpern.

12. **Haplothrips jarvisi** Moulton.

♂ ♀ Winiam, Victoria, IX. 1927 an *Acacia calamifolia*, leg. Kelly.

13. **Haplothrips victoriensis** Bagnall.

(1918. Ann. Mag. Nat. Hist., ser. IX, vol. I, p. 208; ibidem 1926, XVIII, p. 547.)

Labille Marysville, Victoria, IX. 1923, Blattunterseite von *Dicksonia arctica*, leg. Docters van Leeuwen.

14. **Idolothrips marginatus** Haliday und 15. **Idolothrips lacertinus** Haliday.

Diese beiden Arten sind, wie Bagnall (Br. Descr. VIII, Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 8, XVII., 1916, p. 404—405) richtig bemerkt, »gute« Arten. Ich habe eine kleine Serie beider vor mir, die mir zeigten, daß das Hauptgewicht in der Unterscheidung mehr auf die Kopfform und die Fühlerbildung zu legen ist — die Bagnall bereits zur Unterscheidung der beiden Arten anführt —

© Verlag Akademie der Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

als auf die stark variierenden Abdominaldornen des ♂; wir können so auch die ♀♀ leicht unterscheiden.

Bei *I. lacertinus* ist der Kopf des ♀ 1·8 bis 2mal so lang als breit (640 335, 666:337, 675:335), des ♂ 2 bis 2·1mal (675:337, 666:329, 666:320, 632:294). Das 3. Fühlerglied hat beim ♀ dieser Art eine Länge von 467, 476, 484, beim ♂ 415, 467, 484, 528 μ.

Bei *I. marginatus* ist der Kopf des ♀ 2·1 bis 2·3mal (709 320, 744:317, 796:363, 787:346, 779 346, 796 346, 796:355, 796:363), beim ♂ 2·2 bis 2·3mal so lang als breit. Das 3. Fühlerglied ist beim ♀ 606, 614, 640, 657, 700, 709, 727, 740, 744, 753 μ, beim ♂ 614, 675, 744, 813, 848 μ lang.

Die Dornen am Abdomen der ♂♂ variieren bei beiden Arten. Bei kräftigen ♂♂ von *marginatus* haben auch die basalen Segmente deutliche zapfenartige Vorragungen, also das 2. und 3. Segment hat Zapfen und Dornen. Bei schwächeren Stücken werden sie nach hinten zu immer kürzer, nur das 8. Segment trägt immer einen langen Zapfen. Bei der **f. invalida** nov. ist der Zapfen am 7. Segment schon ganz kurz (am 8. lang) und trägt statt des Dorns eine lange Borste.

Maße der Abdominalanhänge der **f. invalida** nov., in μ.

(Kopf 727:320, 3. Fgl. 675 lang.)

	Fortsatz (process)	Dorn (spine)
3. Segment..	69—87 22	107 13 (Borstendorn)
4.	69—87 17	216 10 (Borste)
5.	69 20—22	242 10
6.	69 20—22	234 10
7.	61 17	190 52
8.	104 25	62 21 (Dorn).

Bei *lacertinus* tragen die basalen Segmente (2. und 3.) anstatt des Zapfens einen kleinen Höcker, auf ihnen sitzen Übergangsgebilde zwischen Dornen und Borsten, am 7 Segment ist ein kurzer Zapfen vorhanden, ähnlich wie bei der *f. invalida* des *marginatus*, dieser Zapfen trägt ein mäßig langes Übergangsgebilde zwischen Dorn und Borste. Bei der **f. infirma** nov. des *I. lacertinus* sind überall, mit Ausnahme des 8. Segmentes kurze Höcker vorhanden; diese tragen durchwegs nur Borsten, die von den anderen Borsten kaum zu unterscheiden sind. Das 8. Segment ist in einen kurzen Zapfen ausgezogen, der ein Gebilge trägt, das mehr einer Borste als einem Dorn gleicht. Zur Erläuterung die Maße (in μ) der Abdominalanhänge der **f. infirma** nov.

(Kopf 632 294, 3. Fgl. 407 lang.)

	Fortsatz	Borste
2. Segment..	—	67 8
3.	Höcker kaum angedeutet	104 7
4.	sehr kleiner Höcker	208 8
5.	kleiner Höcker	182 43
6.		190 43
7.	Höcker 16—35	173 8
8.	70 22	126 12

© Verlag Akademie der Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Häufig kommt es vor, daß die Fortsätze, beziehungsweise Borsten der linken und rechten Seite ganz andere Maße aufweisen, so besonders am 7. Segment.

Alle die genannten Stücke stammen aus Cleveland (Queensland), von abgestorbenen Blättern von *Eucalyptus*, VIII. 1924, leg. Hardy.

Mit den Imagines fanden sich auch einige Larven. Leider vermag ich nicht zu entscheiden, welcher von beiden Arten die Larven zugehören. Sie sind im folgenden beschrieben.

Larve, II. Stadium: Rot pigmentiert, das Pigment wohl gewöhnlich in drei Längsstreifen angeordnet, die sich im 5. oder 6. Segment vereinigen, manchmal aber schon vorher enden. Schwarzbraun sind: die Kopfplatten (ein Zentralplättchen vorhanden), Pronotumplatten, die beiden Endsegmente des Abdomens, ferner vollständige Seitenplatten am vorhergehenden (8.) Segment. Die Plättchen der Borstenporen überall ungefähr gleichgroß, keine ungewöhnlich großen Platten vorhanden; die Basalplättchen des Mesonotums sind etwa so lang wie breit, nicht oder kaum quer. Beine dunkel, Schenkel auf der Unterseite wellig schwächer chitinisiert, die Tibien in der Endhälfte (allmählich) aufgehellt. Borsten ziemlich licht, Analborsten dunkel. Fühlerglieder 1, 2, 5, 6 und 7 schwarzbraun, wie der Kopf, das 3. Glied hellgelb, am äußersten Ende getrübt, das 4. etwa in der Grundhälfte ungetrübt, in der Endhälfte graubraun, bisweilen aber auch in der Grundhälfte nicht rein gelb, sondern gelbgrau.

Kopf ausgesprochen länger als breit (310 : 225—234), Fühlerhöcker deutlich, etwa 35 μ lang, Distanz der Fühlerhöcker an der Basis 52 μ, der Fühlergruben an der Spitze der Fühlerhöcker 95 bis 105 μ. Kopf samt Rüssel 640 bis 675 μ lang. Kopfborsten geknöpft. Inneraugenborste etwa 78, die knapp hinter den Augen stehende B. 2 der 2. Reihe 93, B. 1 derselben, deren Abstand voneinander bloß 52 bis 60 μ beträgt, sind etwa 126 μ lang. Die vorderen Stirnborsten haarartig, spitzig. Fühler 1 12 bis 1·21 *mm* lang. Dorsalborsten des 2. Gliedes schwach geknöpft, auch die übrigen Borsten desselben nicht ganz spitzig, nur am 3. Glied steht oben eine helle, am Ende gerundete, etwa 112 μ lange Borste. Das 3. Fühlerglied ist am Grunde erweitert, im ganzen stabförmig, wie die folgenden hat es treppenartige Struktur. Fühlergliederlängen (-breiten): 62 bis 64 (B. 60, Sp. 49), 84 (42), 415 bis 485 (B. 30 bis 31, Sp. 31 bis 34), 250 (31 bis 34), 118 (28 bis 31), 106 (27 bis 28), 84 bis 87 (14 bis 15) μ. Sinneskegel am 4. Glied 36 μ lang, gerade. B. 1 des Prothorax klein, zirka 34 bis 48, abgerundet, B. 3 zirka 140, geknöpft, B. 5 zirka 140, B. 6 125, B. 7 so groß wie B. 1, am Ende gestutzt oder gerundet. B. 6 des Metathorax 195 μ lang, geknöpft. Vordertibien 470 μ lang. Dorsalborsten des Abdomens geknöpft, lang, gebogen. B. 1 des 1. Segmentes 120 bis 130; 7. Segment B. 3 : 154 bis 170; 8. Segment B. 2 zirka 140 μ. 9. Segment B. 1, 2, 3 bleistiftartig

© Verlag Akademie der Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

gespitzt, 294 bis 346 μ lang. B. 4 spitzig, 363 μ. Analborsten 398 bis 433 μ. 9. Segment 363 (450) μ lang, am Grunde 156, am verdickten Ende 147 μ breit. 10. Segment 295 μ lang, am Grunde 113 bis 115, am Ende zirka 60 μ breit. — Körperlänge (gedehnt, vielleicht nicht volle Länge): 3·46 bis 3·8 *mm*.

Diese Larvenform kommt — in die Macrothripoidreihe gehörig — wegen der langen, dünnen Fühler in die Nähe der Genera *Elaphrothrips* Buffa und *Dinothrips* Bagn. zu stehen. Von den Larven der ersteren Gattung ist sie durch die kürzere, nicht haarartige Borste am 3. Fühlerglied, von *Dinothrips* durch die längere entsprechende Borste verschieden. Bei *Dinothrips* sind übrigens die Platten der Tergite viel größer, bei *Elaphrothrips* gegenüber der

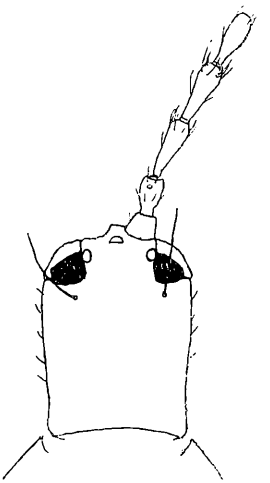

Fig. 4. *Adiaphorothrips differens* sp. nov. — Kopf (Fühlerglied 6 bis 8 fehlen).

Larve von *Idolothrips* die Fühler nicht ausgesprochen treppenartig skulpturiert.

16. Adiaphorothrips differens sp. nov.

(Fig. 4.)

♀ Braunschwarz, Vordertibien mit Ausnahme der Ränder wenig aufgehellt. Das 3. Fühlerglied bräunlich, wolkig grau getrübt, deutlich heller als die übrigen, deutlich heller als bei *A. elephas* Karny. Flügel blaßbräunlich getrübt; bis zur Flügelmitte zieht ein schwacher, bräunlicher Längsstreifen, der aber im basalen Fünftel vollständig fehlt und in der Mitte etwas erweitert ist. Hinterflügel mit Längsstreifen, der von der Basis bis etwa zur Mitte zieht.

Kopf 346 μ lang, 277 μ breit, demnach 1·2 bis 1·3mal so lang als breit, bedeutend kürzer als bei *elephas*. Die Wangen sind von den Augen bis etwas hinter die Mitte fast parallelseitig, dann ganz schwach eingezogen. Augen etwa 78 μ lang, hinten abgestutzt. Die Hinterecken der Augen mit zwei sehr großen Kornealfazetten.

© Verlag Akademie der Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Anteozellarbosten sehr klein. Postokularborsten sehr lang, spitzig, ihr Abstand von den Augen 17 bis 26 μ. Innerer Abstand der hinteren Ozellen 76 μ. Die Ozellen stehen in sehr niedrigem Dreieck. Fühlergliederlängen (-breiten): 36 bis 39 (B. 53 bis 56, Sp. 42), 39 bis 45 (41), 115 (41), 115 bis 118 (43 bis 45). 109 bis 112 (41) μ. Endglieder abgebrochen. Sinneskegel am 3. Glied 2, am 4. Glied $2+2^{+1}$. Mundkegel breit abgerundet. Oberlippe stumpf. Prothorax 173 μ lang, ohne Coxen 415, samt Coxen 493 μ breit. Vorderschenkel verdickt, Vordertibien einfach, Vordertarsen mit dreieckigem Zahn. Vordereckenborste des Prothorax 76 μ lang, laterale Borsten etwa ebenso lang, die Hintereckenborsten 154 bis 168 μ, fast spitzig (nur am Ende hell und sehr schmal abgerundet), die inneren Hintereckenborsten viel kürzer. Postokular- und Prothoraxborsten dunkel. Pterothorax 502 bis 536 μ breit. Flügel 1·35 *mm* lang, etwas gebogen, ziemlich gleichbreit, Schaltwimpern 23 bis 25. Borsten am Abdomen zum größten Teil dunkel, B. 2 am 9. Segment gelblich, 398 μ lang, spitzig, wie die übrigen. Tubus 380 μ lang, an der Basis 147, am Ende kaum mehr als 55 bis 57 μ breit. Die längsten Terminalborsten 346 μ lang. Länge der Hintertibien 398 μ. — Körperlänge (gedehnt): 3·56 *mm*.

Patria: Cleveland, Queensland, VIII. 1924 (wattle), leg. Hardy.

Diese Art gehört in die nächste Verwandtschaft des *A. elephas* Karny; bei den Arten *A. camelus* Karny und *amplus* Hood ist der Kopf doppelt so lang als breit, bei der Art *A. brevis* Bagnall hingegen sehr wenig länger als breit, bei den Arten *antennatus* Bagnall, *giraulti* Hood und *simplex* Bagnall ist der Kopf nicht vollkommen parallelseitig, die Wangen sind etwas geschwungen; die Arten *pallicornis* Karny und *ficus* Faure haben lichte Fühler, an denen wenigstens auch das 6. Glied am Grunde gelb ist; auch *dracon* Karny hat zum Teil lichtes 3. und 4. Fühlerglied, überdies längere und schlankere Fühler. Bei *diabolus* Priesner ist das 3. Fühlerglied länger als das 4. und der Kopf parallelseitig; von *elephas* endlich ist die neue Art durch den kürzeren Kopf, die schwächere Bedornung desselben und die geringere Fühlerlänge verschieden.

17. **Kleothrips hardyi** sp. nov.

(Fig. 5.)

♀ Schwarz, Kopfdornen, Prothorax und Abdominalborsten hellgelb, Borsten am 9. Segment bräunlich, Borsten am Tubus aber schwärzlich. Vordertibien braun, an den Rändern schwarz, Mittel- und Hintertibien an der äußersten Basis hellbraun, auch sind diese Tibien gegen das Enddrittel allmählich aufgehellt, die Basalhälfte der Mittel- und Hintertarsen ebenso. Flügel blaßbräunlich getrübt, mit undeutlichem Längswisch. Fühler ziemlich düster gefärbt, das 1., 2., 6., 7. und 8. Glied ganz schwarz, das 3. Glied mit Ausnahme des Enddrittels braun (nicht gelb!), das

© Verlag Akademie der Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

4. Glied in der Basalhälfte tiefgelb, das 5. (etwas mehr als) im basalen Drittel, diese beiden Glieder überdies am äußersten Grunde mit schwarzer Randlinie der Basis. Kopfborsten dunkel.

Kopf ohne Processus 692, samt diesem 874 μ lang, an den Augen 294 μ breit, vor dem Hinterrand ebenso breit. Augenlänge lateral 173 bis 182 μ. Der Kopfgipfel 182 μ lang, an der Basis 120, am Ende 156 μ breit. Anteozellarborsten sehr lang, haarförmig, etwas länger als die beiden Postokularborstenpaare. Kopfstacheln lang (die längeren etwa 113 μ), der vordere nur 35 bis 45 μ vom Augenhinterrande entfernt, die Art ähnelt in dieser Hinsicht der Art *sorex* (Karny). Die Fühler sind etwas gebogen, ihre Länge ist daher nicht meßbar. Das 3. Glied 389 bis 398 μ lang, an der Basis 22, am Ende 48 μ breit, 4. Glied 294 μ lang, am Grunde 20, am Ende 50 μ breit, 5. Glied 216 bis 225 μ lang, am Grunde 17,

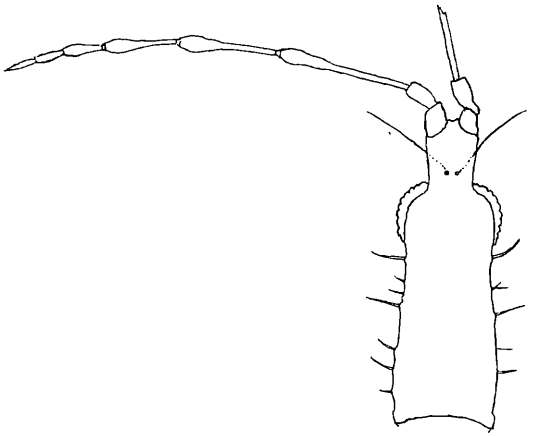

Fig. 5. *Klcothrips hardyi* sp. — Kopf von unten, ohne Mundkegel gezeichnet.

am Ende 45 μ breit. Das 3. Glied mit 2, das 4. mit 4 dünnen, langen, spitzigen, gebogenen Sinneskegeln. Fühler ohne lange Borsten. Prothorax 310 μ lang, ohne Coxen 450 bis 467 μ breit. Vorderschenkel etwas verdickt, mit gelben Dornbosten besetzt, Vordertibien und Vordertarsen völlig unbewehrt. Vordereckenborsten des Prothorax gut 126 μ lang, laterale und Hintereckenborsten viel länger (nicht meßbar). Mesothorax an den Vorderecken 710 bis 727 μ breit, Pterothorax an der breitesten Stelle (Metathorax) 0·8 *mm* breit. Vorderflügel breit, Schaltwimpernzahl 50. Länge der Hintertibien 0·74 *mm*. Lateralborsten des Abdomens sehr lang, am 7 Segment mißt die längste 363 bis 372, am 8. Segment nur 208 μ. Die braunen Borsten des 9. Segmentes sind haarspitzig, gerade, sehr lang (865). Der Tubus hat vermutlich (er ist etwas eingezogen) eine Länge von 675 oder 690 μ, ist also etwa so lang wie der Kopf, seitlich geradlinig verengt, seine Endbreite ist 85 μ. Terminalborsten schwarz, die sechs großen, gleich-

© Verlag Akademie biologiezentrum.at

langen messen 780 bis 830 μ (!). — Körperlänge (gedehnt, nur die beiden Endsegmente eingezogen): 7 *mm*.

Patria: Queensland, Brisbane, Botanischer Garten, 1 ♀, leg. Hardy.

Diese Art gehört, wiewohl dies schwer zu sagen ist, da kein ♂ vorliegt, meines Erachtens in die *Mecynothrips*-Verwandtschaft. Sie ist aber von allen Arten *(M. bagnalli* m. ined., *wallacei* Bagn., von *Kleothrips acanthus* Hood, *sorex* (Karny), *gigans* Schmutz, *ceylonicus* Bagnall, *subramani* Ram. Ayy.) durch den viel kürzeren Kopfgipfel verschieden. Mit *Kleothrips (Acrothrips) sorex* (Karny) stimmt sie übrigens in der Stellung der Kopfdornen überein. Ich glaube nicht, daß es sich um eine *Elaphrothrips*-Art handelt (in welche Gattung, nebenbei bemerkt, *Kleothrips athletes* Karny gehört, schon wegen der Fühlerbildung und Kopfgipfelform); aber auch wenn wir mit diesen Arten vergleichen, finden wir keine übereinstimmende Form. Der Kopfgipfel von *hardyi* ist länger als breit, so daß für den Vergleich nur die Arten *Elaphrothrips bouvieri* (Vuill.), *E. greeni* Bagn., *E. schotti* (Heeg.) und *E. nitidus* Bagn. in Betracht kommen. *E. bouvieri* hat aber parallelseitigen Kopffortsatz und ganz anders geformte Fühler, wie sie eben für die Arten dieser Gattung charakteristisch sind, *E. greeni* aus Ceylon und der neotropische *nitidus* haben den Kopf samt Gipfel etwa 3·5mal so lang als breit, während er bei unserer Art nur 3mal so lang als breit ist; *schotti* hat (wenn man auf die Zeichnung Heeger's bauen darf) parallelseitigen Kopfgipfel.

Form und Maße des Kopfgipfels sind von größter Bedeutung für die Unterscheidung dieser Thysanopteren-Formen, um so mehr, als die Geschlechter sich in dieser Hinsicht nicht oder wenig voneinander unterscheiden, während sie in anderen, sonst konstanten Merkmalen stark variieren; auch die Fühler sind fast für jede Art charakteristisch, und es ist nötig, daß bei jeder Beschreibung die genauen Maße der Fühlerglieder und des Kopfgipfels angegeben werden, womöglich eine Kopf- und Fühlerzeichnung beigefügt wird.

Abgeschlossen: Linz, 20. August 1928.